

sodann durch das Waschen eröffnet/ und ihnen zum Aufdünsten bessere Luft gemachet werde. Denn in welchen *Meatibus* oder Gängen was durchdünset/ durchräuchet/ oder durchgeheth/ daselbst fehlet es nicht/ daß sich nicht auch darinnen etwas anhänget und anleget/ dardurch der Durchgang hernach verhindert wird/ wie an den Canälen/ Wasser-Röhren und Schorsteinen zur Gnüge zu ersehen/ daß man solche ie zu Zeiten wohl ab oder auf-fegen muß.

Nun fällt zwar allhier ein starker Einwurff vor/ daß nemlich das Bade-Wasser vor sich/ und alleine/ wegen einer sonderlichen in sich führenden Fettigkeit/ nichts mit einander/ auch nicht ein Leinwandstücke Gerethe rein waschen thut / und also auch denen Köpffen seinen Schmutz und Schuppen nicht wohl abnehmen/ oder die Schweiß-Löcher eröffnen wird. Allein es ist darzu schon auch ein gutes und beqvemes Mittel vorhanden/ daß wer sich dessen gebrauchen will / daß ihm nur ein wenig zugereichtes Wasserlein kan gegeben werden/ welches er vor dem Kopffwaschen in die hohle Hand gießet/ und sodann mit derselben das Wasserlein auff den Kopff wohl in die Haare einreibt/ nach welchen Einreiben er sich